zukommenden Enzymes ist, sondern, dass die Erscheinung, unter gewissen Umständen, verschiedenen thierischen und pflanzlichen Geweben zukomme.

Die über die Rückverwandlung des Peptons in Eiweiss, sowie über das optische Verhalten desselben angestellten Versuche geben interessante Aufschlüsse über die chemisch-physikalischen Vorgänge im Bau des Eiweissmoleküls bei der Peptonisation; der Verfasser glaubt demnach, unter allen Annahmen über die Verwandlung des Eiweisses in Pepton der „Quellungshypothese“ die grösste Wahrscheinlichkeit zuerkennen zu müssen. Es wäre demnach die Umwandlung des Eiweisses in Pepton, unter allmählicher Aufnahme einer gewissen Menge Wasser (Quellung), nur ein physikalischer Process und würde somit das Pepton, als Endproduct der Verdauung der Eiweisskörper, den höchsten Quellungszustand des Eiweisses darstellen. Es spräche auch dafür der Umstand, dass das verschiedene Verhalten der Eiweisskörper, der peptischen Wirkung gegenüber, in direktem Zusammenhange mit ihrem Quellungsvermögen stehe. — Die Rückverwandlung des Peptons zu Eiweiss sei jedenfalls auch nur durch Wasserentziehung bedingt, doch werde in diesem Falle kein dem Molekül des Peptons zukommendes Wasser, sondern nur das Quellungswasser des Peptons entzogen. Diese Rückverwandlung fände ihre Analogie in den Uebergängen der flüssigen Colloidsubstanzen in den pektösen Zustand.

Dessau.

Theodor Pusch.

Englisches Conversationsbuch für Pharmaceuten von Dr. Th. Barry. Berlin. Verlag von Springer. 1883.

Von Jahr zu Jahr steigert sich die Zahl der Söhne Albions, welche Deutschland bereisen und zu kürzerem oder längerem Aufenthalte sich da oder dort niederlassen. Damit gewinnt auch für den Pharmaceuten eine gewisse Bekanntschaft mit der englischen Sprache erhöhtes Interesse und kommt daher das vorliegende anspruchslöse Büchlein einem bestehenden Bedürfnisse entgegen. Es enthält auf 50 Seiten gruppenweise und innerhalb der Gruppen wieder alphabetisch geordnet die englische Uebersetzung von häufig im pharmaceutischen Leben vorkommenden Worten, chirurgischen Verkaufsartikeln, Drogen, Chemicalien und pharmaceutischen Präparaten, Apparaten, Geräthen, Körpertheilen, Krankheiten, wobei meistens sowohl eine deutsche, als eine englische alphabetische Anordnung gleichzeitig durchgeführt ist und bei den Waaren sich noch der lateinische Name hinzugesellt. Ganz besonders werthvoll, aber auch dringend nothwendig ist die umfängliche Zusammenstellung der abgekürzten lateinischen Gebrauchsanweisungen, wie sie auf den englischen Recepten vorkommen, und nicht minder erwünscht werden Vielen die Maass- und Gewichtstabellen sein. Die sich anschliessenden Correspondenz-Formulare hätten zahlreicher sein und auch der Umfang der kleinen Gespräche verdreifacht werden dürfen, doch sind das kleine Wünsche, welche bei einer neuen Ausgabe ja leicht berücksichtigt werden können. Dagegen dürfte auch eine principielle Aenderung insofern nothwendig sein, als den englischen Wörtern die Aussprache in Klammer beigegeben werden sollte, wie man das in vielen deutsch-englischen Wörterbüchern findet. Man darf nicht vergessen, dass Leute, welche mit der englischen Sprache schon vertraut sind, weniger auf Anschaffung eines solchen Hilfsbüchleins angewiesen sind, den anderen aber aus demselben nur dann ein wirklicher Vortheil erwachsen kann, wenn sie die betreffenden englischen Worte auch aussprechen vermögen. Hierzu ist aber Einzelangabe unbedingt nöthig, denn wie unberechenbar die englische Aussprache, ist ja bekannt genug. Diese Zuthat in einer neuen Auflage anzubringen, wird dem Herausgeber ohne Erhöhung des I M. betragenden Verkaufspreises wohl möglich sein.

Heidelberg.

Dr. Vulpius.